Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport

Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule

Band: 8 (2006)

Heft: 1

Rubrik: Schaufenster // News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Qualität im Schulsport verbessern

▶ **Weltgipfel der Sporterziehung //** Das Bundesamt für Sport konnte am 2.–3. Dezember 2005 150 Wissenschaftlerinnen, Politiker, Professorinnen und Lehrer in Magglingen empfangen. Am zweiten Weltgipfel der Sporterziehung diskutierten Teilnehmer aus 40 Ländern über die Sporterziehung in der Schule und die Möglichkeiten, wie diese verbessert werden könnte. Nach dem ersten Weltgipfel der Sporterziehung 1999 des Internationalen Komitees der Sportwissenschaft und Sporterziehung (IKSSPE) zeichneten sich kaum konkrete Verbesserungen ab. Häufig ist das Recht auf eine körperliche Erziehung rechtlich abgesichert, allerdings werden diese Vorschriften nur selten eingehalten. In vielen Ländern scheinen sowohl Quantität wie auch Qualität des Sportunterrichts unzureichend. Die Sporterziehung sollte zu einer harmonischen Entwicklung von physischen, psychischen, kognitiven und sozialen Komponenten beitragen. Um diesen hohen Ansprüchen gerecht zu werden, ist eine qualitativ hoch stehende Ausbildung unerlässlich. Das IKSSPE will Qualitätskriterien für den Sportunterricht erarbeiten, welche den nationalen und lokalen Gegebenheiten Rechnung tragen. Um prüfen zu können, ob diese Qualitätskriterien auch eingehalten werden, soll ein Kontrollsystem entwickelt werden.

› *www.icsspe.org*

Big Brother des Schweizer Sports

▶ **Observatorium Sport und Bewegung //** Die sportliche Aktivität der Schweizer Bevölkerung wird beobachtet. Das Observatorium Sport und Bewegung Schweiz sammelt, analysiert und publiziert Daten zur Entwicklung von Sport und Bewegung in der Schweiz. Dies geschieht im Auftrag des Bundesamtes für Sport und soll zur Beurteilung des Schweizer Sports und der schweizerischen Sportpolitik beitragen. Das Observatorium wurde durch das «Konzept des Bundesrates für eine Sportpolitik in der Schweiz 2000» angeregt und 2002 gegründet. Es soll den Bundesrat periodisch über Entwicklungen im Sport informieren. Mit Hilfe dieser Daten können positive und negative Entwicklungen im Bewegungsverhalten von Herr und Frau Schweizer frühzeitig erkannt werden und so allfällige Missstände und Fehlentwicklungen behoben werden. Das Observatorium wird vom Bundesamt für Sport finanziert und koordiniert. Das Observatorium kooperiert zudem mit dem Bundesamt für Statistik, der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu), der SUVA und Swiss Olympic.

Seit einigen Wochen verfügt das Observatorium über eine öffentliche Plattform im Internet; hier findet man viele informative Daten auf einen Klick!

› *www.sportobs.ch*

Spiel und Sport als Friedensstifter

▶ **Internationale Konferenz zu Sport und Entwicklung //** Der positive Schwung des Internationalen Jahres des Sports und der Sporterziehung 2005 soll fortdauern. Als einer der Höhepunkte dieses Jahres haben sich Anfang Dezember über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 70 Ländern in Magglingen zur zweiten Internationalen Konferenz zu Sport und Entwicklung zusammengefunden. Mit dem «call to action 2005» wurde eine gemeinsame Agenda für künftige Aktionen verabschiedet. Die Ziele in den vier Bereichen Bildung und Erziehung, Gesundheit, Frieden und Entwicklung sowie Natur sind klar definiert und sollen durch den Sport und dank neu geknüpften Partnerschaften in die Tat umgesetzt werden. Im iranischen Bam zum Beispiel sollen nach dem verheerenden Erdbeben spielerische und sportliche Aktivitäten dabei helfen, Ängste und Traumata zu verarbeiten und das körperliche und seelische Wohlbefinden nach dem emotionalen Stress wieder zu finden.

10-Punkte Programm

Der «call to action» setzt sich aus zehn Punkten zusammen. In jedem der Punkte wird aufgezeigt, wie die verschiedenen Akteure aus dem Sport, den Regierungen, den Nicht-Regierungsorganisationen, der Privatwirtschaft, der Wissenschaft und den Medien helfen können, die erklärten Ziele zu erreichen. Adolf Ogi, der UNO- Sonderbeauftragte für Sport, versteht es, die Ziele beharrlich zu verfolgen. Er wird laufende Projekte besuchen und versuchen, die Aufmerksamkeit von grossen Sportorganisationen und von Unternehmen aus dem privaten Sektor auf diese Projekte zu lenken.

Die nächste Konferenz wird im Oktober 2008 in Magglingen stattfinden. Da wird es wieder Zeit, Bilanz über die Aktivitäten im Bereich Sport und Entwicklung zu ziehen und Erfahrungen auszutauschen.

› *www.magglingen2005.org*

Wissensaustausch im Olympischen Museum

▶ **Kongress des «European College of Sports Science»(ECSS) //** Die führenden Köpfe der Sportwissenschaft und der Sportmedizin aus 48 Ländern werden sich vom fünften bis achten Juli 2006 in Lausanne zur jährlichen Tagung des ECSS einfinden und in den Räumlichkeiten der Universität Lausanne und dem Olympischen Museum über aktuelle Themen referieren und diskutieren. Ziel dieses Kongresses ist es, ein interdisziplinäres Forum für Forschende, Studentinnen und Studenten aus allen Feldern der Sportwissenschaft zu schaffen. Das durch die Sportwissenschaft generierte Wissen soll ausgetauscht und verbreitet werden. Das Programm ist immens und das Themenspektrum reicht von der Sportmedizin über die Biomechanik bis hin zu psychologischen und soziologischen Aspekten des Sports.

Der Kongress wird das erste Mal in Lausanne unter der Leitung von Doktor Gérald Gremion und Professor Hans Hoppeler durchgeführt. Diese einmalige Gelegenheit wollen sie nutzen, um die Schweiz als dynamischen Forschungsplatz zu präsentieren.

› *www.sportools.de/lau2006*

Ja zu mehr Bewegung an den Schulen

▶ **Erklärung der EDK //** Die Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat anlässlich des UNO-Jahres des Sportes Stellung zur Bewegungserziehung und Bewegungsförderung in der Schule genommen. Sie hält fest, dass ebendiese zum Bildungsauftrag der Schule gehören und weiter gefördert und vertieft werden sollen. Die Diskussion soll vom rein quantitativen Ansatz des Dreilektionenobligatoriums wegkommen. Die EDK setzt sich dafür ein, den Sportunterricht durch zusätzliche körperliche Aktivitäten im Schulalltag zu ergänzen. Die Rede ist von Massnahmen wie «Bewegter Unterricht», «Pausenplatzaktivitäten», «Schulreisen» und «Sporttagen». Um den Grundsatz der Bewegungsförderung umfassend in den Schulalltag integrieren zu können, müssen dafür – durch eine entsprechende Schulführung und -organisation – erst die Rahmenbedingungen geschaffen werden. Zudem ist eine Unterstützung von ausserschulischen Partnern erforderlich und erwünscht.

Abgrenzung vom Leistungssport

Laut der EDK kann die Förderung vom Spitzensport nicht Aufgabe der Schule sein. Für die sportliche Weiterbildung von Nachwuchstalenten sind die Sportverbände verantwortlich. Die Schule leistet ihren Beitrag, indem sie für den schulischen Bereich Angebote bereitstellt, damit Schule und Leistungssport miteinander verbunden werden können.

› *www.edk.ch*

Foto: Keystone/Martin Ruetschi

Wenn ich im Alter von etwa zehn bis zwölf Jahren gegen eine Kameradin aus dem Fechtclub antrat, zog sich mein Vater – unser gemeinsamer Trainer – für die Dauer des Wettkampfs jeweils zurück. Während die Eltern meiner Gegnerin ihre Tochter von den Zuschauerrängen aus anfeuerten, glänzte mein Vater durch Abwesenheit ...

Ich habe wohl erst in diesen Momenten verstanden, dass Vater und Trainer eigentlich zwei verschiedene Personen sind. Dabei wurde ich mir auch der emotionellen Dimension bewusst, die sich für ihn ergab.